

DER SCHIEFE TURM

Evangelische Kirchengemeinde Kamen

Allen Leserinnen
und Lesern
wünschen wir
ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr 2024!

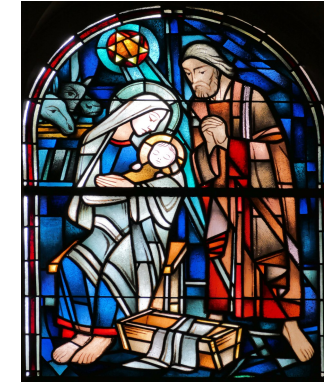


Weihnachten 2023 / Januar 2024

Der Schiefe Turm

Gemeindebrief
für die Evangelische
Kirchengemeinde Kamen

Weihnachten 2023 / Januar 2024



Seite 2	Inhaltsverzeichnis	Seite 18/19	Friedhofsverein Lerche
Seite 3	Andacht	Seite 20/21	Zwölf Minuten im Advent / CVJM
Seite 4	Gottesdienste an Weihnachten	Seite 22/23	Gemeindeversammlung / Godis
Seite 5	Weihnachtsgeschichte	Seite 24/25	So können Sie... / Hier trifft sich...
Seite 6/7	Kamener Kanzel: Mo Asumang	Seite 26	Fortsetzung Hier trifft sich...
Seite 8	Familienkirche / Adventsbasteln	Seite 27	Familiennachrichten
Seite 9	Gedanken zu den Festtagen	Seite 28/29	Besuch aus Tansania / Jahreslosung
Seite 10/11	Erster Regional-Gottesdienst	Seite 30/31	Sternsinger / Gemeindeinfos
Seite 12/13	40 Jahre Kammerchor/Jugendchor	Seite 32/33	Geburtstage / Blickpunkt Bücherei
Seite 14/15	Schwerter zu Pflugscharen – Pflugscharen zu Schwerter?	Seite 34	Gottesdienste im Dezember
Seite 16	Abschied Pfarrerin Neddermeyer	Seite 35	Gottesdienste im Januar 2024
Seite 17	Vor 40 Jahren / Nachruf I. Frieling		

Impressum:

Redaktionsausschuss: K. Schultebrucks [kis],
verantwortlich; B. Dietrich [Die]; J. Karrasch [Ka];
A. Pollack [Pol]; **Redaktionsschluss für Februar/
März 2024: Montag, 8. Januar 2024**

Titelbild: Presbyter Jürgen Funke

Auflage: 3000 Exemplare, 6 x jährlich

*Die
Haarnadel*
Inh.: Markus Bittmann
Weststraße 63, 59174 Kamen
Tel.: 02307 / 18130
Ihr Friseur in Kamen

Gedanken zum Weihnachtsfest

Bloß keine Experimente

Liebe Gemeinde,

vor einigen Jahren habe ich einmal einen Vortrag zum sogenannten „Weihnachtschristentum“ gehört. In dem Vortrag wurden Forschungsergebnisse zu den Erwartungen von Menschen, die einen Weihnachtsgottesdienst besuchen, vorgestellt. Das Ergebnis war schlicht und bestechend: Bloß keine Experimente. Zu Weihnachten soll alles vertraut sein.

In einem Alltag, der immer schnelllebiger und unübersichtlicher geworden ist, hat dieser Wunsch eine große Berechtigung. Bei all dem Unvorhersehbaren, den vielen Umbrüchen, den Krisen und Nöten ist es doch gut, wenn es einmal im Jahr einen klaren Fixpunkt gibt, an dem alles vertraut ist: der Spaziergang über die Kamener Winterwelt, der Geruch von Glühwein, Tannengrün und Vanillekipferl, die Musik von Last Christmas, die überbordenden Lebkuchenauslagen in den Supermärkten und der Besuch eines Gottesdienstes.

Weihnachten ist eine Zeit, die im Zeichen gewachsener Traditionen steht; eine Zeit, in der das Vertraute viel Raum in unserem Leben einnehmen darf. Und so haben wir alle in unseren Familien ein mehr oder weniger festes Programm, das uns durch diese besonderen Tage begleitet. Bei dem einen gibt es jedes Jahr das immer gleiche Festtagsessen, bei der anderen gehört das Wichteln unter dem Tannenbaum unverzichtbar mit dazu. Bloß keine Experimente, denn Weihnachten gibt unserem Wunsch

nach Vertrautem Raum.

Und doch ändert sich Weihnachten von Jahr zu Jahr. Auch dieses Jahr werden wieder Menschen in unserer Mitte und vor allem in ihren Familien fehlen. Auch dieses Jahr werden manche Familien an größeren Tischen sitzen müssen, weil das Wunder eines neuen Lebens bei Ihnen Einzug erhalten hat. Auch dieses Jahr werden Menschen, die in unsere Stadt zugezogen sind – aus dem Umland, von weiter weg, aus fernen Ländern –, hier ihr erstes Weihnachten feiern.

Und so ist Weihnachten wohl auch das immer wiederkehrende Experiment, dem Wunsch nach Vertrauten neu Raum zu geben. Eben auch davon berichtet die Bibel. Sie erzählt im Lukasevangelium diese eine wunderbare Geschichte. Diese Geschichte, die sich wie ein waghalsiges Experiment liest; diese Geschichte, die unserem Wunsch nach Vertrautem immer wieder Raum gibt. Gott wird Mensch in einem Kind, das auf die Liebe seiner Eltern und Umwelt angewiesen ist, um schließlich diese Welt mit seiner Liebe zu verwandeln. Weihnachten ist ein großes Experiment, das allerdings bleibend bis heute uns den Raum für das Vertraute – dafür, dass Gott Teil dieser Welt ist – geöffnet hat.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen frohe, gesegnete und friedensstiftende Weihnachten!

Ihr und euer

Pfarrer Niklas Peuckmann

Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

**H
E
I
L
I
G
A
B
E
N
D**

1. Feiertag

2. Feiertag

Lutherk.	Pauluskirche	Lerche	Südkamen
	11.00 Uhr Krabbeltgottesdienst Pfr. Dietrich	–	
	15.00 Uhr Krippenspiel (mit Kinderchor) Pfr. Brandhorst	15.00 Uhr Krippenspiel Pfr. Dietrich	15.00 Uhr Krippenspiel Pfr. Peuckmann
18.00 Uhr Christvesper Pfr. Rim- bach	16.30 Uhr Christvesper (mit Chor) Pfr. Rimbach	16.30 Uhr Christvesper Pfr. Dietrich	16.30 Uhr Christvesper Pfr. Peuckmann
	23.00 Uhr Christnacht (mit Kammerchor) Pfr. Brandhorst	–	
10.30 Uhr mit Kantorei Präd. F. Faß			10.00 Uhr Pertheszentrum Pfr. Peuckmann mit Posaunen- chor
	10.30 Uhr mit Kammerchor Pfr. Brandhorst (Abendmahl Wein)		

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Die
Weihnachtsgeschichte

„Kamener Kanzel“ wieder prominent besetzt:

(kis) Mitte November fand die diesjährige Auflage der „Kamener Kanzel“ in der Pauluskirche statt. statt: Die Moderatorin, Regisseurin und Autorin Mo Asumang sprach dabei über ihren Umgang mit Rassisten.



Asumang las aus ihrem Buch und zeigte ihren Film „Die Arier“. Dabei erzählt sie, wie sie die Konfrontation mit rechten Hasspredigern gesucht hat.

Ob bei einer Neonazi-Demonstration, bei einem Besuch eines rechten Star-Anwaltes, und sogar bei Anhängern des Ku-Klux-Klan setzte die Journalistin sich bereits vor zehn Jahren Menschen aus, die sie alleine wegen ihrer Hautfarbe hassen. Bis zu Morddrohungen gingen die Anfeindungen. Ihre Erlebnisse hat sie im Buch „Mo und die Arier“ sowie in einem Dokumentarfilm festgehalten. In der anschließenden, fast

Die Moderatorin, Regisseurin und Autorin Mo Asumang sprach auf der „Kamener Kanzel“ über ihren Umgang mit Rassisten.
Bilder: kis

eineinhalbstündigen, Diskussion mit dem Publikum erklärte Asumang ihr Ziel: die eigene Angst überwinden und sich zur Wehr setzen. Dazu will sie Mut machen und Möglichkeiten aufzeigen.

Die entlarvenden, aber auch erschreckenden Ergebnisse ihrer Werke ließen wohl niemand im Auditorium kalt. Auch zum aktuellen Konflikt in Gaza (Israel/Palästina) nahm Asumang Stellung: „wenn ich auf den Nahostkonflikt schaue, sehe ich natürlich auch, dass es dort eben zwei Parteien gibt. Einmal die Palästinenser und die Israeli. Die leben da in einer ähnlichen Region - oder auch teilweise zusammen -, aber die allermeisten leben nicht wirklich miteinander. Dazwischen ist eine Mauer, und die allermeisten kennen sich gar nicht, haben noch nicht ein Wort mit einem Juden oder mit einem Palästinenser gesprochen. Ich glaube, das ist auch wirklich der Grund dafür, dass das jetzt dort

Regisseurin Mo Asumang spricht Klartext

auch so derart eskaliert ist, denn es ist ja klar: Wenn man den Menschen nicht kennt, dann kann man alles Mögliche darüber fabulieren. Aber es ist ganz anders, wenn du mit einem Menschen mal gesprochen hast, mal zusammen gekocht hast, mal dich ausgetauscht hast und von deinem Leben erzählt hast. Dann empfinden Menschen auch Empathie und das kann es natürlich genauso geben zwischen Palästinensern und Israeli. Also glaube ich ganz, ganz fest daran - und da müssen wir eigentlich hin -, dass wir auch verfeindeten Parteien helfen, zusammenzukommen.“

Am darauffolgenden Samstag hat Asumang Jugendlichen die Chance gegeben, an ihrem Programm „Werde Dialog-Botschafter/in“ teilzunehmen.

Gemeinsam mit dem Coach und Konfliktmoderator Frank Labitzke ermutigt und befähigt sie in solchen Workshops junge Menschen, mit Dialog, Herz und Haltung Andersdenkende in die Selbstreflexion mitzunehmen. Die Auseinandersetzung befähigt zu mehr Souveränität im Umgang mit rassistischen oder anderweitig menschenabwertenden Äußerungen und Handlungen. Das Training unterstützt in Alltagssituationen, sei es zuhause, im Freundeskreis, in der Schule, im Verein oder auch bei zufälligen Begegnungen, angemessen zu reagieren.

Mo Asumang wurde 1996 Deutschlands erste afrodeutsche TV-Moderatorin. Seitdem arbeitet sie als Moderatorin, Produzentin, Regisseurin, Schauspielerin und Dozentin.



Mo Asumang (Mitte) mit den Veranstaltern der „Kanzel“ (v.l.n.r.): Presbyter Stefan Ellinghaus, Superintendent Dr. Karsten Schneider, Pfarrer Martin Brandhorst und Dietrich Schneider, ÖA Ev. Kirchenkreis Unna.

Kirche mit Kindern

Liebe Familien,

das Gottesdienstformat „Kirche mit Kindern“, das wir im Jahr 2023 angeboten haben, fand in der Gemeinde wenig Echo.

Daher fand zunächst im November 2023 die letzte Veranstaltung dieser Reihe statt.

Da wir ein kindgerechtes gottesdienstliches Angebot jedoch für sinnvoll halten, werden wir uns über andere Möglichkeiten eines solchen Angebotes gemeinsam mit Pfarrer Niklas Peuckmann in den nächsten Monaten Gedanken machen.

Wenn Sie Ideen oder Anregungen haben, hören wir gerne zu: bitte schreiben Sie an niklas.peuckmann@ekvw.de oder an andreas.dietrich@ekvw.de.

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Andreas Dietrich und

Kimki-Team, Tel.: 02307-22398



Kinderadventsbasteln 2023

Wann? **Samstag, 16.12.2023**
10:00 - 17:00 Uhr
 Wo? **Gemeindehaus,**
Schwesterngang 1, Kamen
 Wer? **Zwischen 6 und 13 Jahre**
 Was? **Spiele, Basteln, Singen**
 Preis? **10€ (inkl. Getränke, Essen, Bastelmaterial)**

Anmeldungen:
<https://forms.churchdesk.com/f/klUp3JXWdf>

Anmeldeschluss: 12.12.2023



Infos und Fragen:
 Tel.: 02307/10019
 Hans-Joerg.
 Brand@kk-ekvw.de

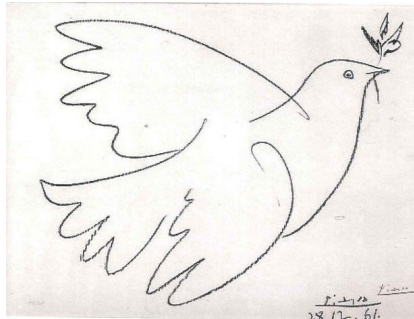


Gedanken zu einem (hoffentlich) friedlichen Fest

(kis) Advent, Weihnachten – Tage und Wochen der Besinnlichkeit. Der Wunsch von (fast) allen: Eine Auszeit vom hektischen Alltag, eine kurze Phase der Ruhe, des „In-sich-Gehens“, vielleicht auch der Begegnung mit Gott. Wer weiß? In diesen unruhigen Zeiten ein hoffnungsvoller Plan. Ob er aufgeht? Die Ereignisse der zurückliegenden Jahre machen Hoffnung und Optimismus auf bessere Zeiten nicht gerade einfacher.

Neulich, beim (Wieder-)Lesen, habe ich folgendes gefunden. 40 Jahre alt – und doch überraschend passend in seiner Aktualität. In seinen „Entwürfen zu einem dritten Tagebuch“ hat der Schweizer Schriftsteller Max Frisch (1911 – 1991) damals notiert: „...mein Gott, was soll denn ich, wenn ich als alter Europäer und Laie draussen auf der eisernen Feuertreppe hocke [...] und die Menschen in den Strassen sehe: - all die Menschen, die fürchten müssen, dass die Russen sie töten wollen. Was sollen Russen anderes im Sinn haben? In steter Furcht zu leben ist unerträglich, das will kein Mensch. Das weiss ich als Laie. In steter Furcht zu leben – das sollen dieses Russen endlich einmal lernen, ohne auch zu rüsten.“

Fast prophetisch klingen seine Worte. Wo bei uns aufgeklärten Menschen klar ist, dass es sich eben um ein Schriftsteller-Zitat aus der Vergangenheit handelt und es „die Russen“ als solche natürlich nicht gibt. Auch dort gibt es sicherlich nach Frieden strebende Menschen, die vielleicht einfach Gefangene des Systems sind, in dem sie leben (müssen). Und natürlich hat der Literat nur



seine Eindrücke und Wahrnehmungen wiedergegeben, nicht seine Meinung. Waren damals übrigens von Frisch in erster Linie US-Amerikaner/innen gemeint, die sich fürchten, sind es heute zuvörderst ukrainische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Aber auch andere Europäer sind nicht frei von Angst...

Und dann fallen mir die Worte eines anderen Literaten und großen Alleinunterhalters ein, der sich zeitlebens auch intensiv mit theologischen Themen befasst hat. Der in Moers geborene Hanns-Dieter Hüsch (1925 – 2005) hat einmal folgenden Wunsch formuliert: „Ach, wär' doch der Mensch ein Volk von Drückebergern – wir kämen uns näher und hätten viel Zeit, die Erde fruchtbar zu machen.“ Und – an andere Stelle, fragt Hüsch: „Wollen wir sie lieben, diese Welt, wollen wir sie lieben? – Ich möchte sagen, wir wollen es üben!“

Mit diesen hoffnungsvollen Worten wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und uns allen ein hoffentlich friedlicheres 2024!

Erster Regionalgottesdienst: „Talentshow“ der Kirchengemeinden in der Region

Der erste Regionalgottesdienst: Was ist das? Wozu ist das gut? Regionalgottesdienst – das heißt: Alle Menschen aus der Region kamen (= die Gemeinden Heeren-Werve, Methler und Kamen) sind herzlich eingeladen, zusammen Gottesdienst zu feiern. Und dabei Menschen aus der Region zu begegnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. In der Hoffnung, dass wir von den Begegnungen mit Gott und den Menschen Gutes mitnehmen und so Gottes gute Segenskraft in die Region tragen.

132 Menschen sind dieser Einladung am letzten Sonntag im Oktober gefolgt.

Inhaltlich ging es um das Gleichnis der anvertrauten Talente: Gott vertraut kostbare Gaben und Talente an. Wie das so ist bei Gott: Bei ihm heißt Anvertrauen immer auch Zutrauen:

„Mach was draus!“ Und: „Es ist um Gottes Liebe willen wichtig, dass du etwas daraus machst!“ Dabei geht es nicht um Höchstleistungen und auch nicht darum, wer der oder die Beste ist. Es geht darum, auf die je eigene Weise die Talente um Gottes Liebe Willen segensreich zu nutzen.

Welche (von Gott anvertrauten) Talente entdecken wir in den jeweiligen Gemeinden? Auf 240 Papier-Talentsäckchen in den Farben blau (Kirchengemeinde Kamen), violett (Kirchengemeinde Methler) und grün (Kirchengemeinde zu Heeren-Werve)

haben die Gäste in schöner Atmosphäre die Talente ihrer Kirchengemeinde zusammengetragen. So viele segensreiche Talente wurden gesammelt, die nicht nur vor Ort, sondern auch in der Region segensreich genutzt werden können. Mit diesem Schatz können wir „in der Region kamen evangelisch Kirche sein“. Und genau das ist das Ziel der regionalen Zusammenarbeit.

Sorgen und Ängste, Widerstände und Bedenken gehören zu einem solchen Prozess dazu. Aber es bleibt das Zutrauen Gottes: „Euch ist viel anvertraut. Macht gemeinsam etwas Segensreiches daraus!“

In diesem Sinne arbeiteten in diesem Gottesdienst die drei Regionen Hand in Hand: Die musikalische Gestaltung lag bei Raphael Arnault und dem Posaunenchor Kamen. Beteiligt waren Presbyterinnen aus allen drei Gemeinden sowie der Küster Mirko Witthüser. Verantwortliche Geistliche waren Pfarrer Brandhorst aus Kamen und Pfarrerin Mensing aus Heeren-Werve.

Dem Kirchcafé-Team aus Kamen war zu danken, dass die Kaffeetafel so schön gedeckt und hinterher gespült war. Kuchen kam aus Methler, Kamen und Heeren-Werve. Kooperationsspiele und Einkaufsmöglichkeit im Eine-Welt-Laden boten Jugendmitarbeitende aus Kamen an. Schließlich konnten alle bei der Holzreifen-Aktion (Heeren-Werve) ein selbstgeschlagenes Talentsäckchen mit nach Hause nehmen.



Gemütliches Beisammensein war nach der erfolgreichen Durchführung des ersten Regional-Gottesdienstes angesagt. Bild: Jan Lepach

Hintergrund: „In der Region Kamen evangelisch Kirche sein“

Anstoß der Regionalisierung sind sinkende Gemeindegliederzahlen, sinkende Kirchensteuereinnahmen und weniger Pfarr-Nachwuchs. Es wird sich aber nicht nur die Zahl der Geistlichen weiter reduzieren. Damit die Arbeit in den Gemeinden trotzdem lebendig und vielfältig weiter geführt werden kann, braucht es die regionale Zusammenarbeit.

Die Sorge, dass die Regionalgottesdienste der „Anfang vom Kirchenschließen“ ist, ist also unbegründet, das Gegenteil ist der Fall!

Ausblick

All das, was beim ersten Regionalgottesdienst gut war, und das, was noch besser werden kann, wird mitgenommen in die nächsten gemeinsamen Gottesdienste. Nach dem Aufschlag in Kamen wird der nächste Regionalgottesdienst in Methler stattfinden (28.01.2024). Zum dritten Regionalgottesdienst lädt die ev. Kirchengemeinde zu Heeren-Werve am 9. Mai 2024 zum Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Hof des Haus Heeren ein.

Pfarrerin Andrea Mensing

40 Jahre Evangelischer Kammerchor Kamen — 40 Jahre fest mit unserer Gemeinde verbunden

Am 31. Oktober 1983 gestaltete der damalige Jugendkammerchor erstmals unter diesem Namen den Reformationsgottesdienst in unserer Pauluskirche musikalisch mit.

Unter der Leitung des leider viel zu früh verstorbenen Kantors Wilhelm Kellner hatte sich eine Schar junger Leute zusammengefunden, um als kleine Gemeinschaft zusätzlich zur Kantorei zu singen. Viele nahmen in den Folgejahren ihr Studium auf und um an den wöchentlichen Proben teilzunehmen, fiel der Probentermin auf den Freitagabend.

Niemand der damals Aktiven hätte gedacht, dass wir in diesem Jahr unser 40jähriges Bestehen feiern würden - und

dass wir tatsächlich 40 Jahre jedes Jahr im Reformationsgottesdienst mit dem Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ das Bekenntnis unserer Ev. Kirche mit der Gemeinde feiern. Hunderte Gottesdienste wurden seitdem in unserer Gemeinde musikalisch gestaltet, Konzerte mit geistlichem und weltlichem Programm, Konzertreisen durchgeführt - eine Sing- und Lebensgemeinschaft!

Am 31. Oktober 2023 war es soweit: 40 Jahre Ev. Kammerchor Kamen

Wie feiert ein Chor sein 40jähriges Bestehen?

Selbstverständlich mit einem besonderen Konzert unter Gottes Segen am Reformationstag in der Pauluskirche und



natürlich mit vielen Gästen in einer anschließenden fröhlichen Feier im großen Saal des Ev. Gemeindehauses! (Wenn jemand bekannte aktive Sängerinnen - und Sänger vermisst hat - leider hatten wir einige Krankheitsfälle an diesem Abend zu beklagen.)

In der gut gefüllten Pauluskirche gestaltete der Chor unter dem Dirigat unseres Kantors Raphaël Arnault ein Konzert, zu dem es außergewöhnlich tolle Rückmeldungen gab. Das „Dixit Dominus“ von Händel gilt als besonders anspruchsvolles

Jugendkantorei: Ab Januar geht's wieder los!

Ab Januar findet die Jugendkantorei wieder statt! Der Chor ist für Jugendliche ab 12 Jahre gedacht. Das Repertoire des Chores umfasst deutsche kirchliche und weltliche Lieder bis hin zu mehrstimmigen Stücken aus der ganzen Welt. Für jeden Geschmack soll etwas dabei sein!

Die Jugendkantorei wird regelmäßig im Gottesdienst auftreten sowie in Konzerten entweder allein oder gemeinsam mit den anderen Chören der Gemeinde. Ein Mal pro Jahr ist eine mehrtägige Reise ins Ausland geplant. 2024 wollen wir zusammen am Himelfahrtswochenende (09.-12.05.2024) nach Frankreich fahren.

Die Jugendkantorei probt ab Januar

Chorstück.

Ehemalige Chormitglieder waren teilweise aus großer Entfernung angereist, Angehörige und Freunde, viele Mitglieder der Kantorei, mit denen man in den 40 Jahren gemeinsam viele große Oratorien musiziert hat, befreundete Chorleiter verbunden durch gemeinsame Projekte wie z.B. Reinhard Fehling feierten bei Speis und Trank viele Stunden und ließen unzählige musikalische und freundschaftliche Erinnerungen aufleben.

freitags von 16.15Uhr bis 17.15Uhr im Kantoreiraum des Ev. Gemeindehauses (außer in den Schulferien). Die Teilnahme an der Jugendkantorei ist kostenfrei. Anmeldung bei: raphael.arnault@ekvw.de

Ehemalige der Jugendkantorei: Gottesdienst an Heiligabend

Wie jedes Jahr findet am Heiligabend um 16.30 Uhr ein Gottesdienst mit den Ehemaligen des Kinderchors und der Jugendkantorei statt. Sie haben im Ev. Kinderchor oder in der Ev. Jugendkantorei gesungen, sind über Weihnachten in Kamen und haben Lust mitzusingen? Kontakt: Raphaël Arnault (raphael.arnault@ekvw.de) Wir proben die Stücke zusammen am Samstag, den 23.12. von 10 bis 11.30 Uhr.

Schwerter zu Pflugscharen — oder doch:

Krieg ist ein Ausnahmezustand. Obwohl man diese Aussage mit Blick auf die Menschheitsgeschichte in Zweifel ziehen kann, bringt sie doch wichtige Einsichten auf den Punkt. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, hat eine Vorstellung von einem „Normalzustand“, in dem kein Krieg herrscht. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, wird verstehen, dass es in besonderen Zeiten zu besonderen Handlungen kommen kann. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, wird sich zugleich eingestehen müssen, dass besondere Handlungen nicht zur Richtschur für den Normalzustand werden dürfen. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, wird anerkennen, dass es unumstößliche Werte und Normen gibt, die auch keine sonst so besondere Zeit aushöhlen darf. Wer Krieg als Ausnahmezustand begreift, hat nicht zuletzt auch eine Vision von einer kriegsfreien Welt, in der Gerechtigkeit und Friede sich küssen (Ps 85,11).

Gegenwärtig erleben wir schon seit fast zwei Jahren einen solchen Ausnahmezustand; einen Ausnahmezustand, der nun verursacht durch den Terror der Hamas auch in Israel und dem Gazastreifen herrscht. Ein Ausnahmezustand, der viele etablierte Ansichten und Überzeugungen auf den Prüfstand stellt. Das gilt auch für unsere evangelische Kirche, die sich im Schatten dieser Kriege – und der vielen Konflikte in der Welt (u.a. Syrien, Jemen, Afghanistan, Bergkarabach, Kongo ...) – der herausfordernden Frage stellt, wie ein Frie-



de in dieser Welt erwirkt und erhalten werden kann.

Kernbotschaften der christlichen Friedensbewegungen aus den 1970er und 1980er Jahren wirken heute scheinbar nicht mehr zeitgemäß. Wer „nur“ betet und „selig sind die Sanftmütigen“ (Mt 5,5) skandiert, sei zynisch. Dies kritisieren zumindest jene Theologinnen und Theologen, die sich gegenwärtig für eine Neuausrichtung der evangelischen Friedensethik aussprechen.

Aber was ist damit gemeint? Die evangelische Friedensethik stellt einen Diskussionsraum dar, in dem sich Kirche und Theologie über ihr Verständnis von militärischer Gewalt, Menschenrechte und Frieden verständigen. Dass es dabei zu unterschiedlichen Meinungen kommt, liegt auf der Hand. In den letzten Jahren ist jedoch eine Meinung derart raumfüllend geworden, sodass kaum mehr Diskussionen stattfinden konnten. Gemeint ist der sogenannte „radikal Pazifismus“. Auf einer großen Sondersynode in Dresden im Herbst 2019 wurde ein Papier verabschiedet, das militärische Gewalt – also auch rechtserhaltende Gewalt in dem Sinne,

Pflugscharen zu Schwerter?

dass sich ein angegriffenes Land verteidigt – prinzipiell als Niederlage bezeichnet.

Nicht einmal 30 Monate später scheint diese Position angesichts des russischen Überfallkrieges auf die Ukraine hinfällig geworden zu sein. Kritikerinnen und Kritiker sprechen von einem „friedensethischen Realitätsschock“ und dem „Scherbenhaufen“ der „offiziellen Friedensethik der Evangelischen Kirche in Deutschland“. Und diese Kritik ist gut und berechtigt, hilft sie doch den eigentlichen Diskussionsraum wieder zu öffnen. Problematisch ist sie dennoch, da nun eine neue Leitmeinung in das Zentrum rückt; eine Leitmeinung, die sich für Waffenlieferungen ausspricht, Aufrüstung fordert und sich damit als (vermeintlich) realitätsnah präsentiert.

Ich finde diese Form der Neuausrichtung der evangelischen Friedensethik schwierig, weil sie eine neue Engführung in den Diskussionen zur Folge haben kann, auch wenn sie berechtigte Forderungen formuliert, die einem angegriffenen Land Solidarität und Unterstützung zusichern soll. Wichtig bleibt aber, dass der Diskussionsraum offen bleibt.

Ich für meinen Teil kann mir eine realitätsnahe Friedensethik nur so denken, dass sie nicht absoluten Positionen folgt, sondern nach relativen Wegen sucht, die einen nachhaltigen Dialog ermöglichen. Eine realitätsnahe Friedensethik begreift einen

Ausnahmestand als einen Ausnahmezustand. Sie erkennt an, dass es Zeiten geben kann, in denen Pflugscharen zu Schwerter werden (Joel 3,10). Zugleich löst sie sich nicht von der Vision eines gerechten Friedens, der mit Waffen allein niemals erwirkt und viel weniger noch erhalten werden kann; ein gerechter Frieden, in dem Schwerter wieder zu Pflugscharen werden (Jes 2,4).

Dieses letztgenannte prophetische Wort ist ein Wunsch. Auch wenn gegenwärtig noch die Stunde schlägt, in der Waffen unverzichtbar für die Verteidigung sind, so ist dennoch inständig zu hoffen, dass dieser Wunsch nicht an Strahlkraft verliert. Das gilt allen voran für die Regionen, in denen Krieg und Gewalt herrscht. Das gilt nicht zuletzt auch für uns, damit wir nicht einen Ausnahmezustand irgendwann als Normalzustand wahrnehmen. Zu Weihnachten scheint dieser Wunsch noch einmal deutlich auf. Er hallt in den biblischen Erzählungen vom Kind in der Krippe nach. Gott wird Mensch; er selbst lässt in diesem Wunder der Heiligen Nacht den Wunsch vom gerechten Frieden für alle greifbar werden.

Pfarrer Dr. Niklas Peuckmann

Pastorin Kerstin Neddermeyer verabschiedet



Anfang Oktober wurde Pastorin Kerstin Neddermeyer (2.v.l.) nach 14monatiger Tätigkeit im „Pastoralen Dienst im Übergang“ in Kamen verabschiedet. Bedankt haben sich (v.l.n.r.): Pfarrer Andreas Dietrich, Pfarrerin Andrea Mensing und Presbyteriums vorsitzender Pfarrer Martin Brandhorst.

Bild: Ka



Bestattungen Blaschke

Ihr kompetenter und familiärer
Ansprechpartner im Trauerfall und der
Bestattungsvorsorge seit 1931
in Kamen.

Tel.: 0 23 07 / 1 01 39
Friedhofstraße 40, 59174 Kamen
E-Mail: info@blaschke-bestattungen.de
www.bestattungen-blaschke.de
Inh: Jochen Blaschke



BESTATTER
vom Handwerk geprüft



ZdH ZERT
ZERTIFIZIERT ✓

Fundstück

(kis) Den Gemeindebrief „Schiefer Turm“ gibt es schon sehr lange. Im Dortmunder Stadtarchiv fand ein regelmäßiger Leser nun dieses – immerhin schon 40 Jahre alte – Exemplar. Wie unschwer auf der Titelseite erkennbar handelt es sich um den 11. Jahrgang.



„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“. 1. Kor. 13, 13

In dieser Gewissheit nehmen wir Abschied von unserer langjährigen Frauenhilfsschwester Ingrid Frieling, die mit Rat und Tat als Bezirksfrau und KassiererIn unserer Arbeit verbunden war. Ihre freundliche, offene und liebevolle Art werden wir in herzlicher, dankbarer Erinnerung bewahren.

Frauenhilfe Kamen-Ost, Dorothea Volkmer



Friedhofsverein Lerche feiert Silberjubiläum



Stellvertreter Heinz Westermann (links) und der Vorsitzende des Friedhofsvereins Lerche, Curt-Rüdiger Stempel, vor der kürzlich renovierten Trauerhalle. Der Friedhof gehört nun seit 25 Jahren zur Evangelischen Kirchengemeinde Kamen. (Bilder: kis)

(kis) Genau seit 25 Jahren gehört der Friedhof Lerche zu Kamen. Voraussetzung für den Wechsel von Hamm war Ende der 90er Jahre die Gründung eines Friedhofsvereins.

Der erste Eindruck ist überaus positiv. Alle Wege sind ordentlich angelegt, Bäume und Sträucher stehen in saftigem Grün und auch die Grabstellen sind makellos gepflegt. Verantwortlich für den tadellosen Zustand des Lercher Friedhofs ist der ortsansässige Friedhofsverein. Dessen Vorsitzender Curt-Rüdiger Stempel ist stolz darauf, dass der Verein nicht

weniger als 200 Mitglieder hat: „Das ist keine Selbstverständlichkeit und zeigt, dass den Menschen hier ihr Friedhof sehr am Herzen liegt.“

Tagtäglich kümmern sich Vereinsmitglieder darum, dass der Friedhof in gutem Zustand ist. Regelmäßig finden sich aber auch immer viele Vereinsmitglieder zu sogenannten „Aktionstagen“ zusammen, um in Gemeinschaft größere Arbeiten zu bewältigen. Egal, ob es sich um Heckenchnitt, Wege harken oder – wie erst jüngst geschehen – um die Renovierung der Trauerhalle handelt. „Das war schon

- und gehört seit mittlerweile 25 Jahren zu Kamen

eine größere Aufgabe“, blickt der 78jährige Curt-Rüdiger Stempel zurück, „schließlich wurden nicht nur der Fußboden neugestaltet und die Wände neu gestrichen, auch zwei Türen und Fenster mussten ersetzt werden.“ Außerdem verfügt die Lercher Trauerhalle als eine der wenigen im Umkreis tatsächlich über eine funktionierende Heizung.

Spenden sind willkommen

Den Friedhof selbst gibt es übrigens schon mehr als 150 Jahre. Er wurde 1869 von der damals selbständigen Gemeinde angelegt und war bis 1967 in deren Besitz. Nach einer Übergangszeit in der Großgemeinde Pelkum wurde 1975 die Stadt Hamm Eigentümer. 1997 wurden dann Überlegungen angestoßen, dass der Friedhof Lerche zur Evangelischen Kir-

chengemeinde Kamen wechseln sollte. Voraussetzung war damals die Gründung eines Friedhofvereins, deren Mitglieder sich um den Friedhof und die Trauerhalle kümmern sollten. Als dieser 1998 gegründet war, wurde der Wechsel vollzogen. Auch in der neben dem Friedhof stehenden Kapelle werden durch Kamen-er Pfarrer Gottesdienste gehalten. Mittlerweile seit einem Vierteljahrhundert.

Zur Finanzierung aller Dienstleistungen ist der Verein auf Spenden angewiesen. Obwohl es aktuell gut läuft, sehen Stempel und sein 72jähriger Stellvertreter Heinz Westermann mit etwas Sorgen in die Zukunft. „Ich werde nächstes Jahr 80“, sagt Stempel, „wenn ich keinen Nachfolger finde, muss ich noch eine Zeitlang weiter machen.“



In der neben dem Friedhof stehenden Kapelle werden regelmäßig auch Gottesdienste durch Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Kamen durchgeführt.

17.48 Uhr – 12 Minuten im Advent in der Lutherkirche

Verschiedene Gruppen und Kreise der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde in Kamen laden Sie im Advent in die Lutherkirche ein! 12 Minuten lang können Sie dort Alltag und/oder Einkäufe unterbrechen, auftanken, singen, Geschichten hören, zur Ruhe kommen, oder sich selbst ganz neu bedenken, was Advent für Sie bedeutet.



Tag	Datum	Ort	Uhrzeit (abweichend)	Gruppe/Teilnehmer
Sonntag	03.12.2023	Pauluskirche	17:30 Uhr	Ökumenisches Adventssingen
Montag	04.12.2023	Lutherkirche		Kita Heilige Familie
Dienstag	05.12.2023	Lutherkirche		Andrae/ Volkmer/ Kurth
Mittwoch	06.12.2023	Lutherkirche		Chorgemeinschaft Hl. Kreuz
Donnerstag	07.12.2023	Lutherkirche		Instrumentalkreis Musikschule
Freitag	08.12.2023	Lutherkirche		Artemida/ Paulina
Montag	11.12.2023	Lutherkirche		Frauentreff am Abend Chor: Voices of Joy
Dienstag	12.12.2023	Lutherkirche		Pfr. Nake
Mittwoch	13.12.2023	Lutherkirche		Duett: Gitarre und Flöte
Donnerstag	14.12.2023	Lutherkirche		Ev. Gemeindebücherei
Freitag	15.12.2023	Lutherkirche		Pastor Wacker
Montag	18.12.2023	Lutherkirche		Kolping
Dienstag	19.12.2023	Lutherkirche		Frauenhilfe Ost
Mittwoch	20.12.2023	Lutherkirche		Caritas

Kontakt:

Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie, Kirchplatz 7, Telefon 96 43 70
Ev. Kirchengemeinde Kamen, Schwesterngang 1, Telefon 1 00 49



CVJM: Harmonische JHV und netter Grillabend

Die ordentliche Jahreshauptversammlung (JHV) des CVJM Kamen e.V. fand am 26.8.2023 im Ev. Gemeindehaus am Schwes-terngang in Kamen statt. Neben den Berichten der Vorstandsmitglieder standen u.a. auch Wahlen und Ehrungen auf dem Programm.

Zu Beginn der Versammlung konnte Dirk Marquardt einen besonderen Gast begrüßen: Jendrik Peters, CVJM-Sekretär beim CVJM-Westbund, stattete dem heimischen Verein anlässlich des 175jährigen Jubiläums des Westbunds einen Besuch ab. Nach einem kurzen Gebet und einer Vorstellung der Historie und den Aufgaben des Regionalverbands durch Jendrik Peters trugen dann die Vorstandsmitglieder ihre Berichte vor. Anschließend erfolgte die Entlastung des Vorstands.

Bei den Wahlen wurden alle Kandidatinnen und Kandidaten jeweils ein-

stimmig wiedergewählt:

2. Vorsitzender: Christian Kunze

Schatzmeister: Christian Ring

Pressewartin: Sina Kiszka

Beisitzerin: Svea Daubitz

Zudem ersetzt Jonas Morgenweg Tobias Wüster als Kassensprüfer.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

Kim Güldenhaupt (5 Jahre)

Thomas Höhn (5 Jahre)

Svea Daubitz (25 Jahre)

Anne Henrich (25 Jahre)

Im Anschluss saßen die Mitglieder noch bis in den späten Abend bei einem gemütlichen Grillbuffet und kühlen Getränken zusammen.

Text und Bild: Dirk Marquardt



Mit einem Grillabend ließen die CVJM-Mitglieder ihre Jahreshauptversammlung ausklingen.



gemeinde
bewegen

Informationen zur bevorstehenden Kirchenwahl

Kirche lebt vom Mitmachen. Nur gemeinsam können wir Kirche sein und gestalten. Und nur miteinander können wir Gemeinde bewegen.

Deshalb suchen wir alle vier Jahre Gemeindeglieder, die sich mit in die Verantwortung nehmen lassen und gemeinsam mit den Pfarrern die Gemeinde leiten.

Das Wahlvorschlagsverfahren der Evangelischen Kirchengemeinde Kamen hat am 13. November mit



Zahlreiche Gemeindeglieder waren der Einladung zur Gemeindeversammlung gefolgt.
Bild: kis

einer Gemeindeversammlung im Gemeindehaus, Schwes-terngang 1, begonnen. Hier hat das Presbyterium die wahlberechtigten Gemeindeglieder (ab 14 Jahren) über die Bedeutung des Amtes einer Presbyterin oder eines Presbyters und das Wahlverfahren informiert. Was sind die Aufgaben einer Presbyterin / eines Presbyters? Wer ist wahlberechtigt? Wie kann ich einen Kandidaten / eine Kandidatin vorschlagen oder unterstützen? Wo kann ich wählen? Wie geht das mit der Briefwahl?

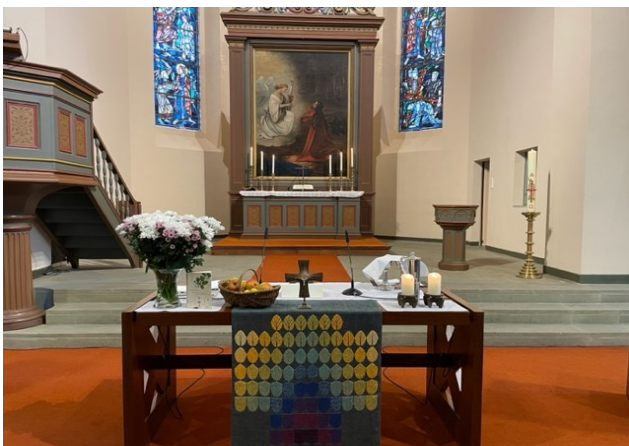
Die Wahl selbst findet am **18. Februar 2024** statt.

Besondere Gottesdienste in Bux und Pauluskirche

(kis) Einige ganz besondere Gottesdienste fanden Ende Oktober und Anfang November in der Kamener Kirchengemeinde statt. So hielt Alt-Pfarrer Karl-Ulrich Poth (Lesung: Pfarrer Dr. Peuckmann) im Buxtorf-Haus einen Gottesdienst zum Reformationstag.

In der Pauluskirche wurde wenige Tage später — am 5. November — ein Literaturgottesdienst veranstaltet. Gemeinsam verantwortlich zeichneten Pfarrer Andreas Dietrich und das Team der Gemeindebücherei.

Bilder: Ka



Für individuelle Dachgestaltung

Brorhilker & Co. GmbH
Bedachungen – Fassaden
 Kamener Str. 106, 59077 Hamm-Lerche
 Tel. 0 2381 - 49 06 67
 Fax. 0 2381 - 49 06 84



So können Sie uns erreichen:

Gemeindebüro:

Katrin Wagner und Claudia Voß
 Schwesterngang 1, Tel. 10049,
 Fax 23388;
 Email UN-KG-Kamen@kk-ekvw.de
Neue Öffnungszeiten:
 Mo und Fr 9-13 Uhr;
 Do 14-17 Uhr

Pfarrer:

Martin Brandhorst, (Bezirk West)
 Bollwerk 3, Tel. 21352;
Andreas Dietrich, (Bezirk Mitte)
 Danziger Straße 9, Tel. 22398
Dr. Niklas Peuckmann (Bezirk Süd)
 Perthesstr. 6, Tel. 2611187
 Mobil: 0171/6961116
Gemeindehaus Südkamen:
 Joh.-Buxtorf-Haus, Perthesstr. 8,
 Tel. 79664

Küster:

Pauluskirche Lutherkirche:
 Mirko Witthüser
 Tel. 0157 / 56707524
Johannes-Buxtorf-Haus:
 roswitha.fluess@web.de
Kapelle Lerche:
 Beate Raupach, Tel. 9730186

Organisten:

Musikalische Leitung:

Pauluskirche und Lutherkirche:
 Raphaël Arnault, (Kantor),
 raphael.arnault@ekvw.de

Posaunenchor:

Leiter: Martin Göldner,
 Tel. 02303/2589597

Eltern-Kind-Gruppen:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078

Miniclub:

Sabine Denkert, Tel. 74546

Kindergärten:

1. Kämerstraße 36, Tel. 10102
 Leiterin: Almut Böckmann
 2. Henri-David-Straße 24,
 Tel. 75902
 Leiterin: Petra Scheele
 3. „Unter dem Regenbogen“
 Fliegerstraße 3, Tel. 73747
 Leiterin: Silvia Oeste

Jugendreferent:

Hans-Jörg Brand, Tel. 10019

DIAKONIE RUHR-HELLWEG e.V.:

Beratungsstelle der Diakonie
 Kampstraße 22,
 Tel. 94743-0; Fax 94743-25
 Beratungsstelle f. Schwangerschafts-
 konflikte u. Familienplanung, offener
 Müttertreff - Katharina Struben
 Tel. 94743-13
 Termine nach telef. Vereinbarung

Perthes-Pflegedienst

Caroline Schmöle
 Leitung/Pflegedienstleitung
 Nordring 34a
 59423 Unna
 Tel. 02303/588850
 Fax: 02303/5888516
 E-Mail: Caroline.Schmoele@perthes-
 stiftung.de

Telefonseelsorge (kostenlos):

0800-1110111



Hier trifft sich die Gemeinde:

Kirchencafés:

Kirche mit Kindern, GH Kamen:

4. So im Monat, 11.00-14.00 Uhr,

Lutherstube, Kampstr. 4a: im Anschluss an den Gottesdienst

Johannes-Buxtorf-Haus: im Anschluss an den Gottesdienst

Kinderkleiderbörse „Bärenstark“

Kampstraße 23 (ggüber Lutherkirche):

Mo + Di, 9-12 Uhr; Do, 16-18 Uhr

Gemeindebücherei, GH

Di 15-18 Uhr; Mi 15-17, Fr 14-16 Uhr;

So: 10.00-11.00 Uhr

Tel. 10479 (während der Öffnungszeiten)

01522/9769600 jederzeit und
Bücherbring-Dienst

Eltern-und-Kind-Gruppen, GH:

Monika Zube-Turek, Tel. 234078

(Anmeldung über Familienbildung Unna)

Mo, 09.30-11.00Uhr

Di, 09.15-11.30 Uhr

Mi, 09.15-11.30 Uhr

Vorbereitungskreis Kindergottesdienst,

GH: Di, 19.30 Uhr

Evangelische Jugend Kamen-Mitte, GH:

Café Bambini Müttertreff

Do, 9.30-12 Uhr

Jugendcafé:

Offener Jugendtreff mit Internetcafé

Di, 15.30-18 Uhr

Do, 15.30-18 Uhr

Veranstaltungen des CVJM

Theatergruppe für junge

Erwachsene: Mo, 20 Uhr, GH

Indiaca: Mi, 18-22 Uhr,

Halle 2 der Gesamtschule

(Dirk Marquardt, Tel. 32 146)

info@cvjm-kamen.de

Kirchenmusik, GH

Spatzenchor: Fr, 14.15 Uhr

Kinderchor: Fr, 15 Uhr

Kantorei: Do, 19.30 Uhr

Kammerchor: Fr, 19.30 Uhr

Posaunenchor, Joh.-Bux.-Haus

Mi, 19-21Uhr

Anfänger können gerne pers. anfragen

Frauenhilfen Kamen, GH:

FH Ost:

1. Mi im Monat, Empfang Frauenhilfe,
15 Uhr, GH

(D. Volkmer, 73469)

FH Nord-West:

2. Mi im Monat, 15 Uhr, GH

(H. Vittinghoff, 10082)

(H. Schürhoff, 10606)

(G. Buchner, Tel. 283240)

„Flotte Nadeln“: jeden 2. Montag,
19-21 Uhr, GH

Frauentreff am Abend:

Letzter Die im Monat, 18.30 Uhr, GH

(K. Wallasch, 15014)

Kreise für Erwachsene und Senioren:

Überbezirklicher

Seniorenachmittag:

4. Mo im Monat, 15 Uhr, GH

Nachmittag mit Übersiedlern:

Letzter Fr im Monat, 15 Uhr, GH

Kaffee-Stube für Menschen mit Behinderungen:

1. Do im Monat, 16 Uhr-18 Uhr, GH

Blaues-Kreuz-Gruppe: Fr, 20-22 Uhr, GH

Presbyteriumssitzung

11.12.2023, 18.30 Uhr, GH (Adventsessen)

15.1.2024, 18.30 Uhr, GH

Südkamen (Joh.-Buxtorf-Haus)

Miniclub:

Di und Mi, 9-12 Uhr

S. Klingauf, Tel. 970404

S. Denkert, Tel. 74546

Café Knirps:

Do, 9-11 Uhr

S. Denkert, Tel. 74546

Jugendtreff Bux (der Ev. Jugend Kamen):

Do 16-19 Uhr, ab 6 Jahren

Jugendtreff Förderverein Jugend (Stadt Kamen) in Südkamen: Mo 15-18 Uhr, ab 7 Jahren

Boule am Bux: Di & Do, 18 Uhr

Doppelkopf: Letzter Di, 15 Uhr

Skat: 3. Mi im Monat, 15.00 Uhr (im Dezember am Dienstag, den 19.12.23)

Frauengruppe: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Frauenforum: 3. Mi im Monat, 19 Uhr

Männerforum: Letzter Do im Monat, 19.30 Uhr

Cuttergruppe

Mo, 19.30 Uhr

Strickgruppe: 2. Mi im Monat, 15.00 Uhr

Chor: Lieder f. Menschen

Dienstags, 19.30 Uhr

ZWAR-Gruppen:

1. Die im Monat, 17.00 Uhr

4. Do im Monat, 16.00 Uhr

Trinkhalle Hattebier

Silke Hattebier
Unnaer Strasse 26a
59174 Kamen
Fon: 02307 74351
Fax: 02307 280894
Web: www.trinkhalle-hattebier.de
Mail: info@trinkhalle-hattebier.de
bestellung@trinkhalle-hattebier.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 5.00-18.00 Uhr
Sa 6.00-18.00 Uhr
So 9.00-14.00 Uhr
Feiertag 9.00-14.00 Uhr





Kompetenz in Sachen Pflege

In der angenehmen und großzügigen Atmosphäre unserer Einrichtung fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohl. Wir bieten individuelles Wohnen sowie professionelle Pflege und Betreuung.

Als erste kinaesthetisch ausgezeichnete Altenhilfeeinrichtung in Deutschland ermöglichen wir in der Pflege gezielte und professionelle Hilfe zur Selbsthilfe.



Perthes-Zentrum Kamen
Altenhilfeeinrichtung mit Tages- und Kurzzeitpflege

Perthesstraße 10 ■ 59174 Kamen

Tel. 02307 2002-0 (Perthes-Zentrum)

Tel. 02307 79911 (Tagespflege)

pz-kamen@perthes-stiftung.de

Familiennachrichten



Getauft

Fynn Kayden Tischler

Juna und Malina Radowski

Emil Kaspareit

Max und Tobias Witthüser

Illyana Pervölz

Joris Ballast

Paul Haumann

Haru Karl Oxe

Erik Ralf Lotsch



Bestattet

Horst Neff, 87 J.

Ingrid Frieling, geb. Müller, 74 J.

Waltraud Westphal, geb. Strecker, 68 J.

Bärbel Edith Pervölz, geb. Richter, 72 J.

Horst Neuhaus, 90 J.

Hans Wilhelm Peltzer, 76 J.

Karin Kohlhage, geb. Koziol, 80 J.

Heinz Lothar Kohlhage, 81 J.

Gerd Klute, 82 J.

Marianne Wilms, geb. Dietrichs, 96 J.

Heinz Sujatta, 87 J.

Dorothea Groß, geb. Plewa, 85 J.

Hildegard Koesling,

geb. Kucklowski, 76 J.

Emma Lutscher, geb. Beck, 87 J.

Bernhard Emonts, 84 J.

Abgeschlossen am 16.11.2023



Getraut

Sven und Jasmin Klusendieck,

geb. Thomalla

Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Untermaximilian
Gärtnerei & staatl. gepr. Techniker

Kerstheider Str. 80 • 59077 Hamm (Lerche)
Tel.: 02307 10153 • Fax: 02307 13663 • Mobil: 0173 5776379
E-Mail: info@untermann-galabau.de
www.untermann-galabau.de

MALERBETRIEB
PÖHLER

e-mail:
Malerbetrieb-Poehler@web.de

59174 Kamen, Hemsack 24
Tel. 02307- 4389120 • Fax: 4389122

Maler- u. Tapezierarbeiten | Ladenbau
Moderne Fassadengestaltung | Trocken- und Innenausbau
Wärmedämmung | Teppich- u. PVC-Design-Beläge

Besuch aus Dar es Salaam: Gemeinden freuten sich über Gäste aus Partnergemeinden

Nach fünf Jahren besuchte erstmals wieder eine Delegation der Partnergemeinden in Dar es Salaam den Ev. Kirchenkreis Unna. Im September/Oktober waren 15 Gäste aus Gemeinden und Kirchenkreisen der Ev. luth. Kirche Tansanias zu Besuch in Gemeinden in unserem Kirchenkreis.

Im letzten Jahr war eine Delegation aus Unna zu Gast in Dar es Salaam. Dort befinden sich die Partnergemeinden, zu denen bereits teilweise mehr als 25 Jahre Kontakt besteht. Vereinbart ist ein Besuch alle zwei Jahre. Doch durch die Pandemie konnten die letzten Besu-

che nicht stattfinden, da hat man im letzten Jahr gleich für dieses Jahr den Gegenbesuch vereinbart. Zu den Gästen aus insgesamt fünf Gemeinden und drei Kirchenkreisen kommen in diesem Jahr noch zwei weitere hinzu: der leitende Arzt und eine Hebamme aus der Geburtsstation Mtoni, die der Kirchenkreis seit acht Jahren unterstützt, machen in der Zeit in einem besonderen Programm Besuche und Hospitationen in geburtsmedizinischen Einrichtungen.

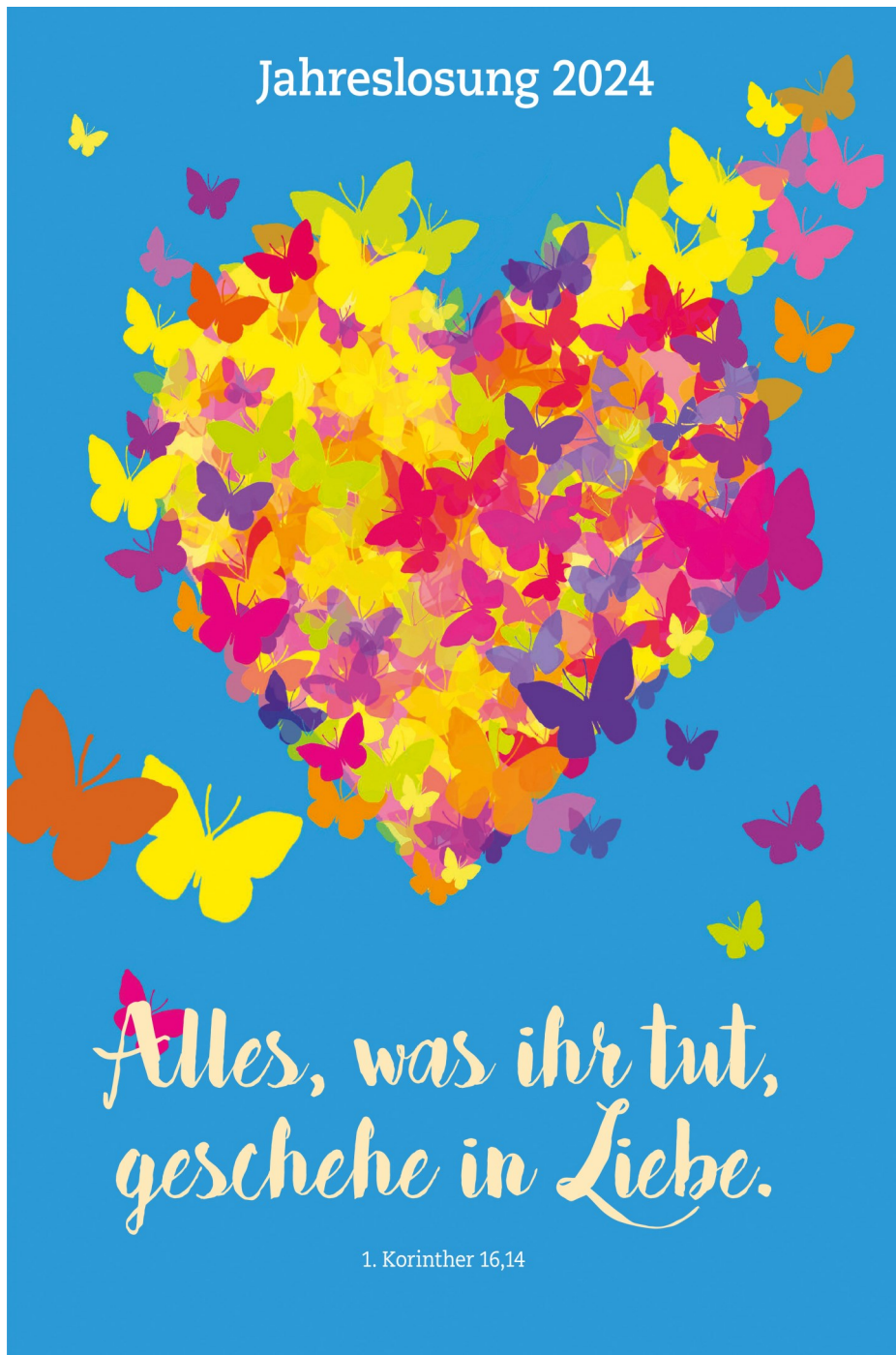
Besucht wurden u.a. die Kirchengemeinden Königsborn, Massen, Heerenwerfe und Frömmern.



Schon im Jahr 2018 war eine Tansania-Delegation zu Gast auf der Feier zum 200ten Jubiläum des Kirchenkreises.

Bild: Kirchenkreis Unna

Jahreslosung 2024



*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

1. Korinther 16,14

WIE AUS DEN HEILIGEN DREI KÖNIGEN
DIE STERNSINGER WURDEN



DAS LICHT KOMMT IN DIE WELT

In den Tagen um Epiphania ziehen die „Sternsinger“ von Haus zu Haus, durch stille Dörfer und über belebte Großstadtstraßen. Doch der romantische Brauch täuscht. Denn an Epiphania, „Erscheinung des Herrn“, wie das Fest im kirchlichen Kalender heißt, geht es gar nicht so sehr um den Auftritt der Könige (oder Weisen oder Sterndeuter) aus dem Morgenland. Sie geben in den biblischen Erzählungen lediglich liebenswerte Randfiguren ab.

Es geht um den Mensch gewordenen Gott. Die Christen feiern an diesem Tag den Aufgang des Lichtes, das keinen Untergang kennt, den Einzug des Gottkönigs in die Welt, das Offenbarwerden seiner Herrlichkeit.

Von den weisen Männern, die dem Jesuskind im Stall von Bethlehem ihre Verehrung erwiesen haben, weiß nur der Evangelist Matthäus – ohne Angaben über ihre Zahl oder ihre Herkunftsländer zu machen. Die spätere Tradition hat die Geschichte fantasievoll ausgeschmückt und die Weisen zu morgenländischen Königen befördert.

Wie ein Abbild des pilgernden Gottesvolkes stapfen sie durch das Land, die Sternsinger, in weiße Betttücher oder farbenprächtige Gewänder gekleidet, Kronen aus Goldpapier auf dem Kopf, voran der lange Stab mit dem goldenen Stern. Die Gruppe hat eine uralte Tradition. Sie erinnert an die mittelalterlichen Dreikönigsspiele: dramatische Darstellungen des weihnachtlichen Geschehens, die in Kirchen und Klöstern aufgeführt wurden, als es noch kaum Bücher und wenige des Lesens kundige Leute gab.

Heute hat der alte Brauch einen guten neuen Sinn erhalten. Es sind nicht nur die katholischen Ministranten, sondern oft genug auch Jugendliche aus den evangelischen Nachbargemeinden, die in der malerischen Tracht der Könige aus dem Orient von Haus zu Haus ziehen, Lieder singen, ein Segensgebet sprechen und dafür Geld bekommen, das in der Regel für Missions- und Entwicklungsprojekte in der Dritten Welt verwendet wird. Mit den in Deutschland jedes Jahr gesammelten Millionenbeträgen werden unter anderem Ernährungsprogramme, ärztliche Versorgung, Hilfsprojekte für Straßen- und Flüchtlingskinder, Fördereinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche und natürlich seelsorgliche Aufgaben finanziert. Es ist die weltweit größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.



Grafik: Pfeiffer

CHRISTIAN FELDMANN



Gemeindebüro ab Dezember mit kürzeren Öffnungszeiten

Das Evangelische Gemeindebüro Kamen, Schwesterngang 1, hat ab 1. Dezember 2023 neue Öffnungszeiten: Montags und Freitags von 09:00 bis 13:00 Uhr sowie Donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Falls das Gemeindebüro nicht erreichbar ist, hinterlassen Sie gerne eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter oder schreiben Sie eine Email an: Gemeindebuero@schieferturm.de

Die Mitarbeiterinnen werden sich schnellstmöglich um Ihr Anliegen kümmern.

Die Ev. Kirchengemeinde Kamen sucht zum 01. Januar 2024

**eine Reinigungskraft
(m.,w.,d.)
(12 h pro Woche)
im Johannes-Buxtorf-Haus in
Süd kamen**

**Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Vorsitzender des Presbyteriums
Pfarrer Martin Brandhorst
Schwesterngang 1
59174 Kamen**



Geburtstage im Dezember 23 und Januar 24

- | | |
|--|---|
| 02.12. Anna Raschdorf, 87 J.
Elisabeth Seewald-Klisch, 90 J. | 03.01. Inge Fehling, 80 J.
Christel Keil, 84 J. |
| 03.12. Werner Swade, 90 J. | 05.01. Bärbel Murrer, 80 J. |
| 05.12. Lieselotte Knecht, 89 J.
Eberhard Freiburger, 93 J. | 07.01. Klaus Tschorn, 80 J.
Heinrich Werheid, 91 J. |
| 06.12. Irmgard Lehn, 81 J. | 09.01. Helmut Blume, 83 J.
Ingeborg Dröge, 91 J. |
| 07.12. Manfred Bitter, 83 J. | 11.01. Inge Quellenberg, 85 J. |
| 10.12. Edith Kneuper, 82 J. | 12.01. Hannelore Rothermel, 86 J. |
| 12.12. Ursula Winter, 86 J.
Waltraud Weiser, 88 J. | 13.01. Edith Kötter, 93 J. |
| 14.12. Ilse Knötsch, 96 J. | 14.01. Heinz Hanel, 84 J. |
| 16.12. Günter Sebastian, 82 J. | 17.01. Wilma Brüning, 84 J. |
| 17.12. Margot Frey, 87 J. | 18.01. Dieter Berker, 88 J. |
| 18.12. Klaus Holzer, 82 J.
Lore Schmohr, 83 J.
Hanna Zander, 96 J. | 19.01. Vera Mucha, 92 J. |
| 24.12. Gertrud Postler, 96 J. | 20.01. Margret Böse, 90 J. |
| 26.12. Karl Lehmann, 81 J. | 21.01. Mechthild Brinkmann, 88 J. |
| 27.12. Hans Dunker, 88 J. | 22.01. Manfred Hulshof, 82 J. |
| 28.12. Christel Rumpff, 84 J. | 22.01. Karl-Heinz Jackenkroll, 83 J. |
| 29.12. Ursula Keitmann, 82 J. | 23.01. Erika Besler, 84 J.
Karl Ernst Radtke, 86 J.
Christa Hochsattel, 90 J.
Elfriede Henf, 91 J. |
| | 24.01. Brigitte Held, 88 J.
Margarethe Wojczyk, 88 J.
Meinolf Towet, 92 J.
Vera Kurt, 94 J. |
| | 26.01. Edith Borghardt, 89 J. |
| | 30.01. Otto Büscher, 84 J.
Hannelore Kudies, 86 J.
Renate Henze, 87 J. |
| | 31.01. Heinz Mecklenbrauck, 85 J.
Edeltraut Ruchatz, 89 J. |

Nachträglich gratulieren wir:

- 13.10. Gudrun Fachner, 91 J.
12.11. Helga Zube, 87 J.

Blickpunkt



Bücherei

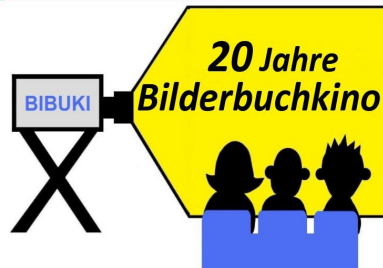
Öffnungszeiten: Di 15-18 h, Mi 15-17 h, Fr 14-16 h, So 10-11 h
E-Mail-Adresse: gemeindebuecherei-kamen@gmx.de
Telefon : 02307/10479 (während der Öffnungszeiten)
Handy: 01522 9769600 (jederzeit)

Im November 2003 startete Monika Zube-Turek in der Evangelischen Gemeindebücherei mit einer ganz besonderen Form des Vorlesens:

dem **Bilderbuchkino**

Auch heute, nach 20 Jahren hat das Bilderbuchkino nicht an Anziehungskraft verloren. Für viele Kinder ist es immer wieder ein Erlebnis, weil sie nach dem Kino noch etwas basteln und auch Bücher in der Bücherei anschauen und ausleihen können. Die Vielzahl der Besucher zeigt die Beliebtheit des Bilderbuchkinos.

„Die schönsten Vorstellungen sind die, bei denen die Kinder wirklich mitmachen, bei denen es in den Bildern viel zu entdecken gibt, über das man dann mit den Kindern reden kann und so ganz nebenbei zum Formulieren und genauen Beobachten anregt,“ sagt Monika



Zube-Turek.

Der Erfolg des Bilderbuchkinos ist aber nicht nur für die Bücherei sehr wertvoll geworden (viele Besucher entdecken zum ersten Mal das gute Angebot an Bilderbüchern und Kinderbüchern) sondern auch für die Kirchengemeinde selbst, denn es macht neugierig auf andere Angebote der Evangelischen Kirche.

Herzlichen Glückwunsch!!! und Danke Monika

Wir wünschen allen großen und kleinen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr

Das nächste **Bilderbuchkino** findet am **24.01.2024** ab 15.30 Uhr statt

Wir machen **Ferien vom 21.12.2023 bis einschließlich 02.01.2024**

Gottesdienste und Andachten im Dezember 2023

	Luther-kirche	Pauluskirche	J.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche
				10.30 Uhr
03.12.2023 1. Advent		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst (mit Kinderchor) 17.30 Uhr Pfr. Brandhorst Ök. Adventssingen (mit Chören der Region)	09.00 Uhr Pfr. Voigt (Abendmahl Wein)	
10.12.2023 2. Advent	09.00 Uhr Pfr. Böcker i.R. (Abendmahl Wein)		10.30 Uhr Pfr. Peuckmann (mit Kita Süd)	10.30 Uhr Präd. Fr. Faß
17.12.2023 3. Advent		10.30 Uhr Pfr. Dietrich (mit Konfirmanden)	09.00 Uhr Pfr. Brandhorst	
24.12.2023 4. Advent/ Heiligabend	18.00 Uhr Pfr. Rimbach Christvesper	11.00 Uhr Pfr. Dietrich Krabbeltgottesdienst 15.00 Uhr Pfr. Brandhorst Krippenspiel (mit Kinderchor) 16.30 Uhr Pfr. Rimbach Christvesper (mit Chor) 23.00 Uhr Pfr. Brandhorst Christnacht (mit Kammerchor)	15.00 Uhr Pfr. Peuckmann Krippenspiel 16.30 Uhr Pfr. Peuckmann Christvesper	15.00 Uhr Pfr. Dietrich Krippenspiel 16.30 Uhr Pfr. Dietrich Christvesper
25.12.2023 1. Weihn.tag	10.30 Uhr Präd. Fr. Faß (mit Kantorei)		10.00 Uhr Pfr. Peuckmann im Pertheszentrum (mit Posaunenchor)	
26.12.2023 2. Weihn.tag		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst (mit Kammerchor) (Abendmahl Wein)		
31.12.2023 Silvester		18.30 Uhr Pfr. Dietrich	18.30 Uhr Pfr. Peuckmann	17.00 Uhr Pfr. Dietrich

Altenheim-Andachten im Dezember

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermannscher Hof
Mi. 06.12.23	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 13.12.23	Kath. Gottesdienst		
Mi. 20.12.23	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 27.12.23	Pfr. Poth		

Gottesdienste und Andachten im Januar 2024

	Luther- kirche	Pauluskirche	J.-Buxtorf-Haus	Kapelle Lerche 10.30 Uhr
01.01.2023 Neujahr	11.00 Uhr Präd. Fr. Faß Segnungsgottes- dienst			
07.01.2023		10.30 Uhr Pfr. Brandhorst (Abendmahl Wein)	09.00 Uhr Pfr. Brandhorst (Abendmahl Wein)	
14.01.2023 2. So. n. E- piphantias	09.00 Uhr Pfr. Dietrich		10.30 Uhr Pfr. Dietrich	10.30 Uhr Pfr. Peuckmann
21.01.2023 3. So. n. E- piphantias		10.30 Uhr Pfr. Voigt	09.00 Uhr Pfr. Voigt	
28.01.2023 Letzter So. n. Epiphantias		Zentraler Gottesdienst der Region in der Margarethenkirche Methler		

Altenheim-Andachten im Januar 2024

	Perthes-Zentrum	Haus am Koppelteich	Volkermannscher Hof
Mi. 03.01.24	Pfr. Poth		Pfr. Poth
Mi. 10.01.24	Kath. Gottesdienst		
Mi. 17.01.24	Pfr. Poth	Pfr. Poth	
Mi. 24.01.24	Pfr. Poth		



sparkasse-unnakamen.de



**Sparkasse
UnnaKamen**

Erledigen Sie Ihre Finanz-
geschäfte im eigenen
Wohnzimmer.
Ganz bequem mit dem
übersichtlichen Online-
banking der Sparkasse.